



Sehr geehrte Damen und Herren,

In diesen Wochen bereiten wir uns auf die Feier der Geburt Jesu Christi vor: Gott wird Mensch – inmitten der Welt mit all ihren Nöten. Das lateinische Wort *adventus* bedeutet übersetzt *Ankunft*. Es erinnert daran, dass wir auch heute das Kommen unseres Herrn erwarten. Für schutzsuchende Menschen hat die Ankunft eine besondere Bedeutung: Sie hoffen darauf, nach ihrer Flucht an einem Ort anzukommen, an dem sie ein Leben in Sicherheit und Würde führen können.

Dies sollten wir uns vor Augen führen, wenn um die Verlängerung des Familiennachzugs zu Bürgerkriegsflüchtlingen debattiert wird. Die Einheit der Familie ist für uns Christen ein hohes Gut. Deshalb wenden sich beide Kirchen gegen die Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte. Das Schicksal der Betroffenen darf uns nicht unberührt lassen: Sie leiden unter dem Schmerz der familiären Trennung und der Sorge um die Angehörigen. Diese Situation erschwert auch die Integration vor Ort.

Der vorliegende Newsletter macht zudem auf weitere kirchliche Positionen und Aktivitäten im Themenfeld Flucht, Migration und Integration aufmerksam. Unter anderem erhalten Sie Informationen zum dritten Katholischen Flüchtlingsgipfel und zu meinem Besuch von Flüchtlingseinrichtungen auf Sizilien.

Wenn Sie uns ein Feedback oder Anregungen für zukünftige Ausgaben zukommen lassen möchten, können Sie sich gerne über die unten angegebene E-Mail-Adresse mit uns in Verbindung setzen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und eine gesegnete Adventszeit!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Erzbischof Dr. Stefan Heße

Newsletter vom 13. Dezember 2017

Aktivitäten des Sonderbeauftragten für Flüchtlingsfragen

Dritter Katholischer Flüchtlingsgipfel 2017

Der Sonderbeauftragte für Flüchtlingsfragen und sein Arbeitsstab setzen sich dafür ein, den Austausch und die Vernetzung zwischen Fachleuten der kirchlichen Flüchtlingshilfe auf bundesweiter Ebene zu fördern. Diesem Zweck diene auch der dritte Katholische Flüchtlingsgipfel, der am 6. November 2017 in Köln stattgefunden hat. Er bot den rund 150 Teilnehmern – darunter auch Experten aus dem Vatikan, Frankreich, Eritrea und Österreich – die Gelegenheit, sich über Fragen der Seelsorge für geflüchtete Menschen auszutauschen. Bei der Veranstaltung ging es um Perspektiven für die seelsorgliche Unterstützung in existenziellen Notlagen, z. B. im Fall von Abschiebungen, aber auch um angemessene Formen der seelsorglichen Begleitung von Haupt- und Ehrenamtlichen. Darüber hinaus wurden Ansätze zum Umgang mit Ängsten und Vorbehalten in Kirchengemeinden, Fragen des Katechumenats sowie neue Aufgaben in der pastoralen Fürsorge für Katholiken aus dem Orient thematisiert.

[Weitere Informationen](#)

Reise von Erzbischof Heße nach Sizilien

Vom 5. bis 8. September 2017 ist der Sonderbeauftragte für Flüchtlingsfragen nach Sizilien gereist, um einen Einblick in die Situation an einer wichtigen EU-Außengrenze zu erhalten. Die Zuwanderung nach Italien hatte mit 181.000 geflüchteten Menschen im Jahr 2016 einen Rekordwert erreicht. Gleichzeitig waren etwa 5.000 Schutzsuchende bei ihrem Versuch, nach Europa zu gelangen, im zentralen Mittelmeer ertrunken. Seit Juli 2017 sind die Flüchtlingszahlen in Italien – auch infolge einer verstärkten Kooperation mit Libyen – gesunken. Erzbischof Heße informierte sich in Gesprächen mit der Seenotrettungsinitiative „Migrant Offshore Aid Station“ (MOAS) sowie Vertretern der EU-Kommission und der EU-Grenzschutzagentur Frontex über die Hintergründe. Darüber hinaus besuchte er den Hotspot und das Hafengelände in Pozzallo, wo ankommende Geflüchtete registriert werden, sowie kirchliche Projekte für Geflüchtete und unbegleitete Minderjährige.

[Mehr Informationen](#)

Aktuelles aus dem Vatikan

Handlungsschwerpunkte für die Global Compacts

Die Abteilung für Migranten und Flüchtlinge im neuen Vatikanischen Dikasterium für den Dienst zu Gunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen ist ein kleines, handlungsorientiertes Büro des Vatikans, das direkt von Papst Franziskus geleitet wird. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit liegt derzeit auf der Begleitung eines Beratungs- und Aushandlungsprozesses bei den Vereinten Nationen: In der New Yorker Erklärung für Flüchtlinge und Migranten vom September 2016 haben die UN-Mitgliedstaaten in Aussicht gestellt, sich bis zum Jahr 2018 auf zwei internationale Pakte (Global Compacts) zu verständigen: einen Pakt zu sicherer, geordneter und regulärer Migration sowie einen Pakt zu Fragen des Flüchtlingsschutzes. Damit kirchliche Perspektiven in die Beratungen und Verhandlungen eingebracht werden können, hat die Abteilung für Migranten und Flüchtlinge ein Positionspapier mit 20 Handlungsschwerpunkten vorbereitet. Mit einer kürzeren pastoralen Fassung soll unter den Gläubigen für die Anliegen von Flüchtlingen und Migranten geworben werden. Die Botschaft von Papst Franziskus zum Welttag des Migranten und Flüchtlings 2018 fasst die 20 Punkte noch einmal prägnant zusammen.

[Positionspapier mit 20 Handlungsschwerpunkten für die Global Compacts](#)

[Positionspapier mit 20 pastoralen Handlungsschwerpunkten](#)

[Botschaft von Papst Franziskus zum Welttag des Migranten und Flüchtlings 2018](#)

[Internetseite der Abteilung für Migranten und Flüchtlinge im Vatikan](#)

Kampagne „Share the journey – Begleite die Reise“

Am 27. September 2017 eröffnete Papst Franziskus die internationale Caritas-Kampagne „Share the Journey“ – „Begleite die Reise“. Damit ist die Reise von vielen Millionen von Migranten und Flüchtlingen gemeint, die aus Armut, Krieg und Not gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen und sich in eine ungewisse Zukunft begeben. Mehr als 160 nationale Caritas-Organisationen weltweit sind eingeladen, in den kommenden zwei Jahren in ihren Ländern um mehr Verständnis für Flüchtlinge und Migranten zu werben und Begegnungen zwischen der einheimischen Bevölkerung und den Zuwanderern zu fördern.

[Zur Internetseite der Kampagne](#)

Gut gemacht!

Initiativen gegen fremdenfeindliche Parolen und für interkulturelle Verständigung

Das von Mitarbeitern des Diözesan-Caritasverbands Essen initiierte Projekt „Sach wat! Tacheles für Toleranz“ hat auf der Basis des christlichen Menschenbildes innovative Strategien gegen fremdenfeindliche Parolen entwickelt. Nicht nur mit regelmaßigen Argumentationstrainings für Haupt- und Ehrenamtliche, sondern auch mit einer „Kneipentour“, die das Problem dort angeht, wo es häufig entsteht: an den Stammtischen. Ziel ist es, jene Stimmen zu stärken, die sich für Respekt und Toleranz einsetzen. Das Projekt hat viel Zuspruch und Aufmerksamkeit erfahren. Die Deutsche Bischofskonferenz hat „Sach wat!“ 2017 mit dem Katholischen Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus ausgezeichnet. Auch drei weitere katholische Initiativen wurden für ihr herausragendes Engagement gewürdigt: Neben „bleib.mensch“ aus Grevesmühlen (Mecklenburg) und dem Helferkreis für Asylbewerber in Salzweg (Bayern), die beide in der Flüchtlingshilfe tätig sind, erhielt auch das interkulturelle Projekt „K21mondial“ an den katholischen Schulen in Hamburg eine Ehrung.

[Weitere Informationen zu den ausgezeichneten Initiativen \(mit Kurzfilmen\)](#)

Weitere überdiözesane Aktivitäten

Deutsche Bischofskonferenz veröffentlicht in wenigen Wochen ein Positionspapier zur kirchlichen Verantwortung angesichts von Rückkehr und Abschiebung

Die Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz hat ein Positionspapier „Auch für sie tragen wir Verantwortung“ zum kirchlichen Engagement für Geflüchtete angesichts von Rückkehr und Abschiebung vorbereitet. Es gibt einen Überblick über zentrale kirchliche Handlungsfelder und Herausforderungen sowie Anregungen zu differenzierter Diskussion. Das Dokument richtet sich sowohl an Personen, die bei ihrem kirchlichen Engagement mit Fragen von Rückkehr und Abschiebung konfrontiert werden, als auch an Verantwortungsträger in Politik und Gesellschaft. Die Deutsche Bischofskonferenz wird das Positionspapier in wenigen Wochen veröffentlichen und mit einer Pressemitteilung darauf aufmerksam machen.

Weihnachtsevangelium in 16 Sprachen

Für die Feiertage steht das Weihnachtsevangelium in 16 Sprachen auf den Internetseiten des Katholischen Bibelwerks e. V. und der Deutschen Bibelgesellschaft zur Verfügung. Neu übersetzt wurde das Weihnachtsevangelium in die Sprache Farsi (Persisch/Iran). Das ökumenische Angebot ist vor allem für die Seelsorge mit christlichen Flüchtlingen gedacht.

[pdf-Datei herunterladen](#)

[Zur Internetseite des Katholischen Bibelwerks e. V.](#)

Deutsche Bischofskonferenz engagiert sich in der Initiative „kulturelle Integration“ – Videos des Bistums Münster zu den 15 Thesen der Initiative

Die Initiative „kulturelle Integration“, die auf eine Idee des Deutschen Kulturrates zurückgeht, will den öffentlichen Diskurs zur Frage nach der Möglichkeit von gesellschaftlichem Zusammenhalt in Vielfalt fördern. Dem Bündnis gehören relevante Akteure der Zivilgesellschaft, der Kirchen und Religionsgemeinschaften, der Medien, der Sozialpartner, der kommunalen Spitzenverbände und der Kultusministerkonferenz an. Am 16. Mai 2017 hat die Initiative ein Dokument mit dem Titel „15 Thesen zu kultureller Integration und Zusammenhalt“ der Öffentlichkeit vorgestellt und Bundeskanzlerin Angela Merkel überreicht. Für die Deutsche Bischofskonferenz nahm der Vorsitzende der Kommission für Wissenschaft und Kultur, Weihbischof Dr. Christoph Hegge (Münster), an der Veranstaltung teil. Das Bistum Münster hat die 15 Thesen nun einzeln in kurzen Videos illustriert.

[Zur Internetseite der Initiative „kulturelle Integration“](#)

[Zu den Kurzvideos des Bistums Münster](#)

Jubiläum: 20-jähriges Bestehen des Vormundschaftsvereins für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge refugium e. V.

Der Verein refugium e. V. vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen, die ohne Begleitung erwachsener Familienangehöriger aus den verschiedensten Ländern der Welt nach Deutschland kommen, weil sie in ihrer Heimat bedroht werden und keine Lebensperspektive für sich erkennen können. Der Vormundschaftsverein unterstützt seine Mündel durch eine umfassende Personensorge in allen lebensnotwendigen Bereichen, regelt ausländerrechtliche Angelegenheiten und sensibilisiert die Öffentlichkeit für diese Thematik. Er ist korporatives Mitglied beim Caritasverband für das Bistum Magdeburg und freier Träger der Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt. In diesem Jahr hat refugium e. V. sein 20-jähriges Jubiläum gefeiert. Neben dem Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt hat auch der Sonderbeauftragte für die Flüchtlingsfragen in einem Filmbeitrag dem Verein herzlich gratuliert und für das große Engagement gedankt.

[Zur Internetseite von refugium e. V.](#)

[Zum Jubiläumsvideo](#)

Politische Positionierungen

Familiennachzug

Mit dem Gesetz zur Einführung beschleunigter Asylverfahren („Asylpaket II“) wurde der Familiennachzug zu subsidiär Geschützten zum 18. März 2016 für zwei Jahre ausgesetzt. In der Regel sind davon syrische Bürgerkriegsflüchtlinge betroffen. Vertreter der beiden großen Kirchen betonen immer wieder, dass die Einschränkung des Familiennachzugs sowohl unter integrationspolitischen als auch unter ethischen Gesichtspunkten überaus problematisch ist. Unter Überschrift „Aber Mama fehlt“ hat der Deutsche Caritasverband in der Oktoberausgabe der „neuen Caritas“ einen Schwerpunkt auf das Thema Familiennachzug gelegt. Das Heft informiert über das Verfahren und die Hürden bei der Familienzusammenführung. Weitere Artikel befassen sich mit der rechtlichen Situation unbegleiteter Minderjähriger und den fatalen Folgen der Aussetzung des Familiennachzugs für Bürgerkriegsflüchtlinge.

[Zum Heft „neue caritas“ – Schwerpunkt: Familiennachzug](#)

Resettlement

Bereits seit vielen Jahren setzen sich die Kirchen für die Ausweitung sicherer und legaler Zugangswege nach Europa ein. Die Unterfederführung des UNHCR durchgeführte Umsiedlung zu Schutzsuchenden aus einem Erstaufnahmestaat in einen zur Aufnahme bereiten Drittstaat (Resettlement) ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Instrument. Im Juni 2017 hat das Bundesministerium des Innern (BMI) für ein Jahr den Vorsitz der wichtigsten internationalen Resettlement-Konferenz, der Annual Tripartite Consultations on Resettlement (ATCR), übernommen. Auf Wunsch des BMI fungiert der Deutsche Caritasverband (DCV) während dieser Zeit als „NGO Focal Point“. Dadurch bietet sich die Möglichkeit, die kirchliche Position zu Resettlement verstärkt gegenüber den zuständigen nationalen und internationalen Akteuren vorzustellen. Mit dem Kooperationsprojekt „resettlement.de“ engagiert sich der DCV (zusammen mit dem DiCV Hildesheim) bereits seit 2015 intensiv für bessere Aufnahmestrukturen und stellt zu diesem Zweck Informationen zur Verfügung. Mit den Themen Resettlement und humanitäre Aufnahme beschäftigt sich auch der Deutsche Caritasverband (DCV) in der November-Ausgabe seiner Zeitschrift „neue Caritas“.

[Zur Ausgabe der „neuen Caritas“](#)

[Zur Internetseite des Projekts „resettlement.de“](#)

Gebetsimpuls

Herr, Gott des Universums,
Du bist der Vater für alle Kinder auf der Erde.
Du kennst ein jedes. Du siehst uns an – nicht wie anonyme Wesen, sondern als Personen mit einem Gesicht, einer Geschichte.
Jede und Jeder ist für dich ein geliebtes Kind.

Lehre uns, einander anzuschauen, wie du uns anschaust.
Lehre uns das Wagnis, dem Blick des Vaters zu begegnen.
Öffne unsere Augen, um dich in unseren Brüdern und Schwestern wiederzuerkennen.

Du hast eine besondere Liebe zu den Kleinen.
Wie Jesus wendest du dich den Kindern und den Jugendlichen zu.
Jedes Kind ist ein Segen von dir. Wir danken dir für ihre Lebenskraft und für die Hoffnung, die sie ausstrahlen. Sie erinnern uns, dass die Zukunft vor uns liegt: eine Zukunft, an der wir gemeinsam in Menschlichkeit bauen.
Jeder kann seinen Teil dazu beitragen, das Leben, den Frieden und die Hoffnung ans Licht zu bringen.

Du wendest deine Augen nicht ab, wenn das Leben bedroht ist.
Kein Weiden und keine Verletzlichkeit sind dir fremd. Du nimmst den Aufschrei deiner Kinder wahr: den unserer Stimmlosen ebenso wie den unserer Gesten, unserer Körper Blicke. Du siehst die dargebotene Hand und den Körper ohne Leben; du siehst das willkommen heißende Antlitz und die Schranken, die man aufrichtet; du verstehst die Tränen einer Mutter nach dem Schiffbruch und das fröhliche Lachen des Kindes, das eine neue Heimat gefunden hat.

Nimm hier unsere Augen, unsere Hände,
unsere Einsichten und unsere Wünsche.
Fülle unser Sein mit deiner Güte und deiner Weisheit.
Gib uns ein waches und mitfühlendes Herz.
Lass uns an Menschlichkeit wachsen –
in Worten und in Werken.
Zeige uns den Weg zum Leben.

Amen.

Das Gebet wurde anlässlich des Welttags des Migranten und Flüchtlings 2017 von der Migrantenpastoral der Französischen Bischofskonferenz herausgegeben. Die deutsche Übersetzung ist dem Materialheft zur Interkulturellen Woche entnommen.

[Zur Internetseite der Migrantenpastoral der Französischen Bischofskonferenz](#)
[Zum Materialheft zur Interkulturellen Woche](#)

In eigener Sache

Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben nun die zweite Ausgabe 2017 des Newsletters des Sonderbeauftragten für Flüchtlingsfragen gelesen. Wir bedanken uns sehr für Ihr Interesse. Falls Sie weitere Personen auf diesen Newsletter aufmerksam machen möchten, können Sie gerne auf die Internetseite zur Flüchtlingshilfe der katholischen Kirche hinweisen. Dort können sich Interessierte unter www.fluechtlingshilfe-katholische-kirche.de für den Newsletter eintragen.

Aktuelle Informationen rund um die Flüchtlingshilfe der katholischen Kirche finden Sie unter www.fluechtlingshilfe-katholische-kirche.de.

Sollten Sie Anregungen für die inhaltliche Gestaltung des Newsletters haben, erreichen Sie die Redaktion per E-Mail unter newsletter-fluechtlingshilfe@dbk.de.